

## 4. Jahresbericht der Schuldeputation.

In der Anlage theilt der Senat den Jahresbericht der Schuldeputation mit. Derselbe enthält am Schlusse die in den Beschlüssen der Bürgerschaft vom 16. Januar d. J. gewünschten Berichterstattungen  
über die Frage der Lang- und Tieffklassen  
und  
über die Verwendung der Wohnung des Vorschuldirektors,  
desgleichen eine Aeußerung der Deputation über das Ersuchen der Bürgerschaft in  
betreff Lüftung der Hauptschulklassen.

## Jahresbericht der Schuldeputation.

Anlage.

## I. Höhere Schulen.

## A. Hauptschule.

## 1) Schülerzahl:

|                  |        |
|------------------|--------|
| 1883 April ..... | 1322*) |
| 1884 April ..... | 1367   |
| Vermehrung...    | 45     |

## Gymnasium:

|                               |     |
|-------------------------------|-----|
| 1883 April in 20 Klassen..... | 499 |
| 1884 " " 21 " .....           | 529 |
| Vermehrung...                 | 30  |

## Handelschule (Realgymnasium):

|                               |     |
|-------------------------------|-----|
| 1883 April in 13 Klassen..... | 299 |
| 1884 " " 13 " .....           | 313 |
| Vermehrung...                 | 14  |

## Vorschule:

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| 1883 April in 16 Klassen..... | 524**) |
| 1884 " " 16 " .....           | 525    |
| Vermehrung...                 | 1      |
|                               | 45     |

Im Gymnasium variiert die Schülerzahl der einzelnen Klassen zwischen 10 (Oberprima b) und 38 (Untertertia a), in der Handelschule (Realgymnasium) zwischen 7 (Prima) und 40 (Quarta b), in der Vorschule zwischen 27 (I a) und 37 (in den drei III a, aa, aaa).

## 2) Abgang und Zugang der Schüler:

Das Gymnasium verließen nach bestandener Prüfung... 33 (1883: 19)

(Davon widmen sich der Theologie 7 (1883: 3), der Rechtswissenschaft 6 (1883: 6), der Medizin 10 (1883: 5), der Philologie 8 (1883: 1), anderen Berufszweigen 2 (1883: 4), also eine verhältnismäßig erhebliche Abnahme der Juristen, neben Zunahme der 3 anderen Fakultäten.)

|                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| Ins bürgerliche Leben traten ..... | 25 (1883: 33) |
| zur Handelschule traten über ..... | 2 (1883: 5)   |
| zu anderen hiesigen Schulen .....  | 8 (1883: 9)   |
| nach auswärts .....                | 13 (1883: 11) |
| aus anderen Gründen .....          | 4 (1883: 6)   |
|                                    | 85            |

## Zugang

|                        |               |
|------------------------|---------------|
| aus der Vorschule..... | 96 (1883: 83) |
| anderweitig .....      | 19 (1883: 17) |
|                        | 115           |
| Vermehrung...          | 30            |

\*) Die Ziffer 1310 des vorigen Jahresberichts ist danach zu berichtigen.

\*\*) Die Ziffer 512 des vorigen Jahresberichts ist danach zu berichtigen.

Das Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligendienst erhielten 67 Untersekundaner.

Die Handelsschule verließen nach bestandener Prüfung. 5 (1883: 8)

(davon widmen sich: der neueren Philologie 2, dem Ingenieursfach 1, dem Post- und Telegraphenfach 1, dem Kaufmannsstande 1)

ins bürgerliche Leben traten (Handel 46) ..... 50

zu anderen Lehranstalten gingen über oder begaben sich

nach auswärts ..... 13

aus anderen Gründen ..... 8

76

Zugang

aus der Vorschule ..... 74 (1883: 51)

anderweitig ..... 16 (1883: 17)

90

Vermehrung... 14

Das Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligendienst erhielten 50 Untersekundaner, von denen 28 sofort abgingen.

Aus der Vorschule gingen ab:

zum Gymnasium 96, zur Handelsschule 74 ..... 170 (1883: 134)

zu anderen Schulen gingen über oder begaben sich

nach auswärts ..... 31

aus anderen Gründen ..... 2

203

aufgenommen wurden ..... 204

Vermehrung... 1

### 3) Sonstige Vorgänge.

Aus den einzelnen Abtheilungen ist nur noch hervorzuheben, daß die laut letztem Jahresberichte beschlossene Einführung des Französischen in die oberste Klasse der Vorschule inzwischen ins Leben getreten ist, und die erste Generation mit dieser neuen Vorbildung im Michaeli in die oberen Abtheilungen eintreten wird. Die Lektionspläne der betreffenden Klassen der drei Abtheilungen sind zu dem Ende unter thunlichster Schonung der bestehenden Vertheilung der Lektionen modifizirt. Die Erwägung, daß es unrathsam sein würde, durch Sitzenbleiben einzelner Vorschüler, auch wo es an sich zweckmäßig wäre, eine Ungleichmäßigkeit in die Vorbildung der Klassen in Rücksicht auf diesen neuen Lehrgegenstand herbeizuführen, ist zum Theil der Anlaß gewesen zu der starken Versetzung aus der Vorschule in die oberen Abtheilungen, wie sie die obige Statistik ausweist. (170 gegen 134 im vorhergehenden Jahre.)

Aus dem Kreise der Vorsteher ist mit dem Ausgange des Sommerhalbjahrs der Direktor der Vorschule, Herr Professor **Mohr**, ausgeschieden. Rücksichten auf sein vorgerücktes Alter hatten ihn zu allgemeinem Bedauern veranlaßt, die Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen, die unter Anerkennung der hervorragenden Verdienste, die sich in erfolgreicher Thätigkeit Herr Professor **Mohr** um die Vorschule und dadurch um die gesamte Hauptschule erworben, gewährt worden ist. Es war ihm während seiner langjährigen Schulwirksamkeit das Vertrauen der vorgesetzten Behörde, die Hochachtung und Werthschätzung der Kollegen und die Verehrung der Schüler in ganz besonderer Weise zu Theil geworden.

Bei der bekannten Ungewißheit, in der die Zukunft der Vorschule als besonderer Anstalt schwebt, ist eine definitive Wiederbesetzung des erledigten Postens nicht als angemessen erschienen. Statt dessen ist Herrn Dr. **Hertzberg** unter vorläufiger Enthebung aus seiner Thätigkeit am Gymnasium, mit seiner Zustimmung, die Leitung der Vorschule bis auf weiteres übertragen.

Am Ferienunterricht der Vorschule nahmen 170 Schüler Theil. Da die Aufwendung von Mitteln für den Ferienunterricht bei der Vorschule und den Realschulen für das diesjährige Budget nicht bewilligt ist, wird beabsichtigt, für

die genannten Schulen diejenigen Eltern, welche auf Anfrage jenen Unterricht wünschen, zu entsprechenden Beiträgen, behufs Honorirung der Lehrer in bisheriger Weise, aufzufordern. Bei ausreichender Betheiligung würde solchergestalt die Fortdauer dieses Unterrichts, die von den Vorstehern sehr befürwortet wird, ohne Opfer für den Staat gesichert werden können.

Der Turnunterricht, bekanntlich in der Vorschule und der Handelschule sowie an den beiden Realschulen durch alle Klassen obligatorisch, ist dies am Gymnasium bisher nur bis zur Untertertia, während die oberen Klassen, zwölf an der Zahl, nur fakultativ und insgesamt in zwei wöchentlichen Stunden combinirt diesen Unterricht erhalten. Eine allmähliche Ausdehnung des obligatorischen Turnens wird jetzt beabsichtigt. Die Schwierigkeit, welcher man dabei begegnet, liegt weniger in dem Mangel an Lehrkräften als in dem Umstande, daß für die 34 Klassen der beiden höheren Abtheilungen nur eine einzige Turnhalle vorhanden ist.

Für die beiden höheren Abtheilungen der Hauptschule ist, einem hervorgetretenen Bedürfnisse entsprechend, eine Prüfungsordnung für solche Schüler festgestellt, welche, ohne der Schule angehört zu haben, die Abiturientenprüfung zu absolviren wünschen. Sie schließt sich in allen wesentlichen Punkten der bestehenden Prüfungsordnung an.

Ueber die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule finden sich die erforderlichen Angaben in der Anlage. Da für den Zuschuß des Staates M. 166 260 bewilligt waren, aber nur M. 148 684,71 zur Verwendung gekommen sind, stellt sich der nicht verbrauchte Betrag auf M. 17 575,29.

## B. Realschulen.

### a. Die Staatsschulen.

#### 1) Realschule in der Altstadt.

Schülerzahl April 1883..... 433

" " 1884..... 448

Vermehrung... 15

Die 448 Schüler vertheilen sich wie bisher auf 13 Klassen.

Die Schülerzahl der einzelnen Klassen bewegt sich zwischen den Ziffern 9 (Oberprima) und 49 (Sexta a).

Die Schule verließen 76, von welchen übergingen:

ins Berufsleben ..... 50

(Handelsstand 43, Postfach 1, Gewerbe 2, Seemannsstand 2, Landwirthschaft 1, Architekt 1)

ins Lehrerseminar ..... 3

in andere Schulen oder nach auswärtz ..... 17

aus anderen Gründen..... 6

76

aufgenommen wurden ..... 91

ergiebt obige Vermehrung von... 15

Das Zeugnis für den Einjährigfreiwilligendienst erlangten 32 Primaner.

Die Abiturientenprüfung bestanden zu Ostern d. J. die sämtlichen 5 Schüler, welche sich derselben unterworfen hatten.

An den Ferienstunden betheiligten sich 252. Wegen der künftigen Beschaffung dieses Unterrichts wird auf die obige Bemerkung bei der Hauptschule Bezug genommen.

#### 2. Realschule beim Doventhor.

Schülerzahl April 1883..... 282

" " 1884..... 283

Vermehrung... 1

74

Die 283 vertheilen sich wie bisher auf 13 Klassen und zwar zwischen der Mindestzahl 3 (Oberprima) und 37 (in den zwei untersten Quartilen). Die Oberprima ist für mehrere Unterrichtsfächer mit der Prima (26) kombinirt.

|                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| Die Schule verließen 64, von welchen übergingen:                          |    |
| ins Berufsleben .....                                                     | 40 |
| (Handelsstand 28, Buchhandel 1, Ladengeschäft 2, Schiffahrt 2, Gewerbe 7) |    |
| ins Lehrerseminar .....                                                   | 1  |
| in andere Schulen oder nach auswärts .....                                | 22 |
| aus anderen Gründen .....                                                 | 1  |
|                                                                           | 64 |
| aufgenommen wurden .....                                                  | 65 |
| ergiebt obige Vermehrung von ...                                          | 1  |

Das Zeugnis für den Einjährigfreiwilligendienst erlangten 26 Primaner. Abiturientenprüfungen fanden in diesem Schuljahre nicht statt. Der einzige zu derselben bereite und zugelassene Oberprimaner mußte wegen Erkrankung zurücktreten.

Am Ferienunterricht, wegen dessen thunlichster Sicherung für die Zukunft auf obige Bemerkungen Bezug genommen wird, beteiligten sich 144 Schüler.

Für beide Realschulen wurde am Schlusse des Jahres 1883 eine mit dem 1. April 1884 ins Leben getretene neue Unterrichtsordnung eingeführt, durch welche die im Laufe der Zeit in den beiden Schulen eingetretenen Verschiedenheiten beseitigt und zugleich eine thunliche Entlastung der Schüler erzielt wurde, unter selbstverständlicher Festhaltung der beiden Schulen gesteckten Ziele.

Desgleichen wurde im Januar 1884 vom Senat eine neue Ordnung der Abgangsprüfungen erlassen, durch welche namentlich der schriftliche Theil der Abiturientenprüfung vereinfacht wurde, und eine nicht unbeträchtliche Verminderung der gesammten Ansprüche eintrat. Auf Grund dieser Ordnung hat bereits die Abgangsprüfung um Ostern in der Realschule der Altstadt stattgefunden.

Ueber die von der Bürgerschaft in ihren diesjährigen Budgetbeschlüssen angeregte Frage der Kombinirung von Klassen der Realschulen konnte wegen Beurlaubung des Professors Buchenau zur Zeit noch nicht berichtet werden.

#### b. Realschule von C. W. Debbe.

|                                          |     |
|------------------------------------------|-----|
| Schülerzahl April 1883 .....             | 522 |
| (davon in den vorbereitenden Klassen 88) |     |
| Schülerzahl April 1884 .....             | 511 |
| (davon in den vorbereitenden Klassen 65) |     |

Die Schüler vertheilen sich auf 16 Klassen, deren Frequenz, abgesehen von den vorbereitenden Klassen, zwischen 21 und 40 Schülern variiert.

Die Abiturientenprüfung, welche bei dieser Schule behufs Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst erforderlich ist, bestanden Michaeli 14, Ostern 11 Primaner.

#### C. Vorbereitungsschulen.

##### a. Für die Hauptschule.

Die Inspektion der Vorbereitungsschulen ist an Stelle des Professors Mott dem mit der Leitung der Vorschule betrauten Dr. Herzberg bis auf weiteres übertragen.

|               |                              |     |
|---------------|------------------------------|-----|
| Pietsch ..... | Schülerzahl April 1883 ..... | 109 |
|               | " " 1884 .....               | 97  |
| Grobe .....   | " " 1883 .....               | 167 |
|               | " " 1884 .....               | 178 |
| Ehnholt ..... | " " 1883 .....               | 100 |
|               | " " 1884 .....               | 75  |

Sehiger Bestand also 350 gegen 376 im vorigen Jahre.

## b. Für die Realschulen.

|                 |                             |       |
|-----------------|-----------------------------|-------|
| Lindemeyer..... | Schülerzahl April 1883..... | 274*) |
|                 | 1884.....                   | 278   |
| Kuhfiek.....    | " " 1883.....               | 156   |
|                 | " " 1884.....               | 151   |

Jetziger Bestand also 429 gegen 430 im vorigen Jahre.

In betreff der Vorbereitungsschulen für die Hauptschule, von denen die des Vorstehers Pietsch zu Michaeli d. J. auf den Lehrer Daniel Müller als neuen Vorsteher übergehen wird, ist auf den von der Deputation befürworteten Antrag der Vorsteher vom Senat die Genehmigung erteilt zu einer Erweiterung durch Hinzufügung einer oberen Klasse mit den Zielen der untersten Vorschulklasse. Die Vorbereitungsschulen der Realschulen besitzen bereits drei Jahrestufen.

## D. Höhere Mädchenschulen.

Die hiesigen höheren Mädchenschulen waren, wie folgt, besucht:

|                                         |              |                        |                | 1. Oktober<br>1883 | 1. April<br>1884 |
|-----------------------------------------|--------------|------------------------|----------------|--------------------|------------------|
|                                         |              |                        |                | Schülerinnen       | Schülerinnen     |
| die Schule von                          | H. Habenicht | ... in 16 Klassen..... | von            | 373                | 352              |
| "                                       | "            | " Struckmann           | 10 " " " "     | 170                | 159              |
| "                                       | "            | " Laweg                | 6 " " " "      | 101                | 90               |
| "                                       | "            | " G. Bendel            | 10 " " " "     | 228                | 214              |
| "                                       | "            | " Bringemann           | 10 (9) " " " " | 229                | 215              |
| "                                       | "            | " A. M. Janson         | 15 " " " "     | 353                | 352              |
| "                                       | "            | " A. Kippenberg        | 19(21) " " " " | 743                | 786              |
| das Lehrerinnenseminar von A. M. Janson |              |                        |                |                    | 55               |
| "                                       | "            | " A. Kippenberg        |                |                    | 53               |
|                                         |              |                        |                |                    | 2276             |

Die vorbenannten Schulen haben, mit Ausnahme der Laweg'schen, eigene Elementarabtheilungen. Als

## E. Elementarschule

besteht zur Zeit nur die Schule von Betty Goosmann, welche am 1. Oktober 1883 von 144 Kindern (116 Mädchen, 28 Knaben), am 1. April 1884 von 140 Kindern (112 Mädchen, 28 Knaben) in 5 Klassen besucht war.

Am 1. April 1884 waren demnach in den unter D. und E. genannten Anstalten 2388 Schülerinnen und 28 Schüler vorhanden, 62 mehr als im April 1883.

## II. Volksschulen.

## 1) Bestand der stadtbremischen Volksschulen:

| Deftliche Altstadt:               | Klassen: | Knaben: | Mädchen: | Zusammen im April |       |
|-----------------------------------|----------|---------|----------|-------------------|-------|
|                                   |          |         |          | 1884:             | 1883: |
| Ansgarischule.....                | 6        | 169     | 144      | 313               | 294   |
| U. L. Frauenischule.....          | 8        | 212     | 215      | 427               | 422   |
| Martinischule <sup>1)</sup> ..... | 8        | 216     | 233      | 449               | 450   |
| Domischule <sup>2)</sup> .....    | 15       | 442     | 436      | 878               | 797   |
| Frauenvereinschule.....           | 1        | —       | 30       | 30                | 30    |
| Knabenwaisenhaus.....             | 3        | 150     | —        | 150               | 152   |
| Johannischule.....                | 8        | 250     | 242      | 492               | 490   |
|                                   |          |         |          | 1 439             | 1 300 |
|                                   |          |         |          |                   | 2 739 |

\*) Die Ziffer 265 des vorigen Jahresberichtes ist danach zu berichtigen.

<sup>1)</sup> Es befinden sich 4 Klassen bei der Martinikirche, 4 Klassen in dem Staatschullokale Buchstraße 20.

<sup>2)</sup> Einschließlich 1 kombinirten Parallelklasse, welche im nächsten Jahre bei Ausbildung der Schule auf 16 Klassen in die Stammklassen übergeht.

|                                             |          |         |          |                   |       |                    |
|---------------------------------------------|----------|---------|----------|-------------------|-------|--------------------|
| Oestliche Vorstadt:                         |          |         |          |                   |       | Uebertrag... 2 739 |
|                                             | Klassen: | Knaben: | Mädchen: | Zusammen im April |       |                    |
| Schule an der Lessingstraße <sup>3)</sup>   | 14       | 442     | 461      | 1884:             | 1883: |                    |
| Freischule am schwar. Meer <sup>4)</sup>    | 6        | 150     | 182      | 903               | 834   |                    |
| Freischule a. d. Schmidtstraße              | 16       | 494     | 474      | 332               | 333   |                    |
| Dreyer's Mädchenschule                      | 8        | —       | 393      | 968               | 960   |                    |
| Kembertischule                              | 15       | 512     | 508      | 393               | 412   |                    |
| Schule an der Birkenstraße <sup>5)</sup>    | 6        | 173     | 211      | 1 020             | 1 007 |                    |
|                                             |          | 1 771   | 2 229    | 384               | 139   |                    |
| Westliche Vorstadt:                         |          |         |          |                   |       | 4 000              |
| Michaelischule <sup>6)</sup>                | 16       | 489     | 505      | 994               | 1 106 |                    |
| Freischule a. d. Sternstraße                | 16       | 480     | 523      | 1 003             | 994   |                    |
| Wienberg's Schule                           | 4        | 133     | 145      | 278               | 307   |                    |
| Schule an der Nordstraße                    | 16       | 462     | 465      | 927               | 921   |                    |
| Schule an der Hanfastraße <sup>7)</sup>     | 10       | 286     | 305      | 591               | 411   |                    |
|                                             |          | 1 850   | 1 943    |                   |       | 3 793              |
| Westliche Altstadt:                         |          |         |          |                   |       |                    |
| Freischule a. d. Großenstraße <sup>8)</sup> | 17       | 531     | 522      | 1 053             | 1 010 |                    |
| Stephanischule                              | 12       | 371     | 332      | 703               | 700   |                    |
| Mädchenwaisenhaus                           | 3        | —       | 140      | 140               | 129   |                    |
|                                             |          | 902     | 994      |                   |       | 1 896              |
| Neustadt:                                   |          |         |          |                   |       |                    |
| Freischule a. d. Westerstraße               | 16       | 520     | 508      | 1 028             | 1 001 |                    |
| Neustadtswallschule                         | 14       | 404     | 402      | 806               | 725   |                    |
| Paulischule                                 | 8        | 220     | 228      | 448               | 444   |                    |
|                                             |          | 1 144   | 1 138    |                   |       | 2 282              |
| Südliche Vorstadt:                          |          |         |          |                   |       |                    |
| Schule am Geschwornenweg                    | 14       | 413     | 403      | 816               | 744   |                    |
| Freischule am Buntenthorsfwg. <sup>9)</sup> | 18       | 560     | 560      | 1 120             | 1 026 |                    |
|                                             |          | 973     | 963      |                   |       | 1 936              |
|                                             |          | 278     | 8 079    | 8 567             |       | Zusammen 16 646    |

|                                     |                                                |  |  |        |        |
|-------------------------------------|------------------------------------------------|--|--|--------|--------|
| Demnach beträgt die Zahl am 1 April |                                                |  |  | 1883:  | 1884:  |
| a.                                  | in zwei konzeffionirten Schulen <sup>10)</sup> |  |  | 482    | 450    |
| b.                                  | in den kirchlichen Gemeindeschulen der Stadt   |  |  | 3 807  | 3 852  |
| c.                                  | in den städtischen Geldschulen                 |  |  | 5 677  | 6 299  |
| d.                                  | in den Freischulen <sup>10)</sup>              |  |  | 5 561  | 5 725  |
| e.                                  | in der Frauenvereinschule                      |  |  | 30     | 30     |
| f.                                  | in den Waisenhausschulen                       |  |  | 281    | 290    |
|                                     |                                                |  |  | 15 838 | 16 646 |

<sup>3)</sup> In diesem Schulhause werden 2 Klassenzimmer vom Seminar benutzt. Bei der im nächsten Jahre erforderlichen Ausbildung der Schule auf 16 Klassen müssen die Seminarlassen zum 1. April 1885 hinausverlegt werden.

<sup>4)</sup> Durch Ueberweisung der Schüler des ältesten Jahrgangs nach der Schmidtstraße ist eine Klassenvermehrung erspart worden.

<sup>5)</sup> Im vorigen Jahre aus 2 kombinierten Klassen bestehend; jetzt vermehrt durch 2 neugebildete Elementarklassen und durch übernommene 2 Parallelklassen der Michaelischule.

<sup>6)</sup> Für die Klassen mit vermehrter Schülerzahl reichte der interimistisch benutzte Raum der Konferenzzimmer nicht mehr aus, so daß 2 Parallelklassen der Schule an der Birkenstraße überwiesen werden mußten.

<sup>7)</sup> Vermehrung um 2 Stammklassen und 1 kombinierte Parallele. Von den sämtlich in Miethlokalen untergebrachten Klassen gehören 8 zur künftigen Schule an der Calvinstraße und 2 kombinierte Parallelklassen bilden den Stamm einer neuen Schule.

<sup>8)</sup> Einschließlich 1 kombinierten Parallelklasse, untergebracht im Hause Großenstraße 33, wofelbst ein größeres Klassenzimmer hergerichtet werden konnte, nachdem 2 Klassen der Zeichenschule hinausverlegt worden waren. Von den in diesem Hause untergebrachten 5 Klassen muß jetzt nur noch 1 Klasse das Lokal mit der Zeichenschule theilen, welche das betreffende Zimmer Sonntags benutzt.

<sup>9)</sup> Einschließlich 2 kombinierten Parallelklassen, Stamm einer neuen Schule, untergebracht in einem Miethlokale an der Willigstraße.

<sup>10)</sup> Die für Rechnung der Schulverwaltung in Wienberg's Schule untergebrachten Kinder sind unter d. aufgeführt.

2) Die Vermehrung um 392 Knaben und 416 Mädchen, zusammen 808, nämlich 635 Geldschüler und 173 Freischüler, ergibt für die Geldschulen 6,37, für die Freischulen 2,95, im Durchschnitt für die städtischen Volksschulen 5,10 Prozent. Dieselbe betrug in den letzten acht Schuljahren und in dem laufenden, bei jedem im Vergleiche zu dem Bestande des Vorjahres: 5, 6<sup>5</sup>/<sub>10</sub>, 5, 7, 7, 6, 6, 6<sup>3</sup>/<sub>10</sub> und 5<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Prozent der Gesamtschülerzahl, nämlich 470, 670, 580, 800, 885, 808, 834, 933 und 808 Kinder.

Durch die in diesem Jahre noch mögliche stärkere Besetzung der oberen Klassen mehrerer Schulen und durch Verschiebungen ist für eine dem Bedarf von etwa 4 bis 5 Klassen entsprechende Schülerzahl Raum gefunden worden. Der Rest ist in acht neuen Klassen untergebracht, wenngleich unter Ueberschreitung der Normalziffer (60) der Belegungszahl. Von diesen 8 Klassen konnten nur 3 in Staatsschullokale und 1 im Lokale der Zeichenschule an der Großenstraße nach Herstellung eines größeren Zimmers daselbst Platz finden, während 4 in Miethlokalen untergebracht werden mußten. Im laufenden Schuljahre befinden sich 18 Klassen in Miethlokalen (10 Hansastraße, 6 Schw. Meer, 2 Willigstraße), sowie 4 Klassen der Martinischule provisorisch in dem Schulhause Buchstraße 20.

Im nächsten Schuljahre müssen 7 Klassen für ältere Schüler errichtet und damit die Schulen am Geschwornenweg, Neustadtswall, Lessingstraße und Domschule zu 16klassigen ausgebildet werden, für welchen Zweck die Räumlichkeiten in den betreffenden Schulen vorhanden sind, und zwar an der Lessingstraße unter der Voraussetzung, daß die daselbst bisher untergebrachten zwei Seminar Klassen hinausverlegt werden. Außerdem dürfte eine Neubildung von mindestens 7 bis 9 Elementarklassen erforderlich werden, von welchen mindestens 5 bis 7 in Miethlokalen unterzubringen sein würden, falls nicht die Neubauten an der Calvinstraße und an der Behrensstraße soweit gefördert sein werden, daß dieselben einige der zu diesen Schulen gehörenden, mithin auch 3 bis 4 von den neuzubildenden Elementarklassen aufnehmen können. Letzteres ist auch, abgesehen von der Kostenfrage, dringend erwünscht, weil es höchst schwierig sein wird, besonders in der Nähe der Hansastraße, Miethlokale aufzutreiben, welche sich zu den erforderlichen Einrichtungen eignen.

3) Aus den vorstehenden Angaben ist ersichtlich, daß, abgesehen von den resp. zu den Schulen an der Calvinstraße und an der Behrensstraße gehörenden Schüलगemeinden, in verschiedenen Gegenden der Vorstädte die Stämme für neue Schulen sich theils bereits gebildet haben, theils sehr wahrscheinlich bilden werden. Die Deputation, welche sich auf die, in ihrem letzten Jahresberichte ausführlicher gemachte Schilderung dieser Verhältnisse bezieht, ist mit einer Berathung beschäftigt über die Frage, in welcher Weise und zu welcher Zeit die zur Deckung des Bedarfs erforderlichen definitiven Einrichtungen zweckmäßiger Weise vorzuschlagen sein werden, und behält sich danach eine Berichterstattung vor.

4) Während für die im Laufe des verflossenen Schuljahres eingetretenen Vakanten, abgesehen von der längeren Beschäftigung einer Lehrerin, von auswärtig Lehrer berufen werden mußten, haben für die am 1. April dieses Jahres entstandenen Stellen theils direkt, theils indirekt die vom hiesigen Seminar abgegangenen Schulamtskandidaten Verwendung gefunden.

Bei den großen Schulen an der Westerstraße und Großenstraße sind mit dem 1. April d. J. auf Grund erfolgter Bewilligung Schuldiener angestellt worden.

5) Die Sorge für die Einschulung der Kinder bereitet große Schwierigkeiten, besonders infolge des Umstandes, daß die Anmeldungen auch außer dem dafür bestimmten Termin nachträglich und im Laufe des Schuljahres in nicht voraus zu berechnender, oft erheblicher Anzahl stattfinden, während in den zur Verfügung stehenden Lokalen die betreffenden Klassen sich angefüllt haben. Neben der bei den Einschulungsgeschäften betheiligten Inspektion und den Schulvorstehern, unterzieht sich die stadtbremische Armenpflege nach wie vor, in sehr dankenswerther Weise, der mühevollen Prüfung der Aufnahmege suchte für die Freischule.

6) In üblicher Weise fanden öffentliche Prüfungen in den kirchlichen Gemeindeschulen statt, und zwar in diesem Jahre bei U. L. Frauen, Ansgarii und Stephani.

Mit der Ausdehnung des Turnunterrichts für die Mädchen wird nach Maßgabe vorhandener geeigneter Einrichtungen und für diese Methode geschulter Lehrkräfte fortgeföhren. In den Freischulen ist mit diesem Unterrichte noch nicht begonnen, weil auch aus finanziellen Gründen die Genehmigung zur Erbauung neuer Turnhallen nicht erteilt werden konnte.

7) Die Konferenz der Volksschullehrer hielt zehn Versammlungen, welche, wie üblich, größtentheils mit Vorträgen und Verhandlungen über Unterrichtsangelegenheiten ausgefüllt waren. Es beträgt jetzt die Zahl der Mitglieder 142 und der Ehrenmitglieder 5, zusammen 147.

8) Subvention für das konzessionirte Volksschulwesen, nach den Beschlüssen von 1843 und 1856:

|                                                                                                |    |            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|----|------------|
| a. Beitrag zur Miethe (die Hälfte).....                                                        | M. | 1 760,—    |
| Zuschüsse für Hülfslehrer und Extrabeitrag zur Miethe ..                                       | "  | 4 030,—    |
| Außerordentliche Unterstützungen .....                                                         | "  | 1 660,—    |
|                                                                                                | M. | 7 450,—    |
| b. Entschädigung für aufgegebenen Schulen.....                                                 | "  | 1 182,—    |
| bezahlt sind...                                                                                | M. | 8 632,—    |
| 9) Ausgaben für das städtische Volksschulwesen:                                                |    |            |
| c. Gemeinschaftliche Ausgaben:                                                                 |    |            |
| Volksschullehrerbibliothek.....                                                                | M. | 659,95     |
| Verschiedene Ausgaben .....                                                                    | "  | 2 760,54   |
| 6 Kassirer, 1 Vogt, 1 Bote.....                                                                | "  | 5 050,—    |
|                                                                                                | "  | 8 470,49   |
| d. Zuschuß an sechs kirchliche Gemeindeschulen:                                                |    |            |
| Ausgaben .....                                                                                 | M. | 141 843,76 |
| ab: Schulgeld.....                                                                             | "  | 46 752,92  |
|                                                                                                | "  | 95 090,84  |
| e. Städtische Geldschulen:                                                                     |    |            |
| Ausgaben .....                                                                                 | M. | 223 543,62 |
| ab: Schulgeld.....                                                                             | "  | 80 316,—   |
|                                                                                                | "  | 143 227,62 |
| f. Freischulen .....                                                                           | M. | 208 193,49 |
| ab: Ertrag der jogen. Fonds der reformirten Freischulen, Zinsen, Miethen und Verschiedenes.... | "  | 5 356,90   |
|                                                                                                | "  | 202 836,59 |
| Zuschuß zu den städtischen Volksschulen im Jahre 1883 ...                                      | M. | 458 257,54 |
| gegen im Jahre 1882 ...                                                                        | M. | 424 284,56 |

### III. Seminar.

|                                                   |    |
|---------------------------------------------------|----|
| Schülerbestand am 1. April 1883 in 5 Klassen..... | 97 |
| im Laufe des Schuljahres kam hinzu .....          | 1  |
|                                                   | 98 |

|                                                                             |    |
|-----------------------------------------------------------------------------|----|
| Abgegangen sind im Laufe und am Schlusse des Schuljahres ohne Prüfung ..... | 5  |
| am 13. März 1884 nach bestandener Prüfung .....                             | 22 |
|                                                                             | 27 |
|                                                                             | 71 |

|                                                |    |
|------------------------------------------------|----|
| Aufgenommen sind zu Anfang April dieses Jahres |    |
| 3 für Klasse III, 11 für Klasse V .....        | 14 |
| so daß das neue Schuljahr beginnt mit .....    | 85 |
| Zöglingen, 12 weniger als vor Jahresfrist.     |    |

Von diesen 85 Schülern gehören 79 dem Bremischen Staate an. Von den 22 Abiturienten haben die Abgangsprüfung 9 sehr gut, 11 gut und 2 ge-

nügend bestanden. Zum 1. April 1884 haben Anstellung gefunden 17 im Bremischen Schuldienste, 2 auswärts (im Hamburgischen Gebiete), zusammen 19.

Von den übrigen 3 beabsichtigt 1 zu studiren, 1 ist seit Beginn des Schuljahres zur Aushilfe im Bremischen Schuldienste thätig, und 1 ertheilt Privat- und Nachhülfsunterricht.

Die Gesamtausgaben im Jahre 1883 betragen M. 35 093,73, darunter M. 4520 zur Unterstützung von Seminaristen verwendet.

Die Seminarbauangelegenheit hat leider noch nicht zu bestimmten Vorschlägen mit Aussicht auf deren Annahme gefördert werden können. Das mittelst Beschlusses der Bürgerschaft vom 4. Januar 1882 zur Berücksichtigung mitgetheilte Umbauprojekt ließ sich nicht verfolgen, weil die dabei vorausgesetzten Verhältnisse sich geändert hatten und die Deputation sich außerdem überzeugte, daß durch einen Anbau im Garten sich für die gleiche Summe ein vortheilhafteres Projekt ausführen lasse. Auch dieses kann jedoch zur Zeit nicht in Vorschlag gebracht werden, weil es für den Fall, daß sofort oder künftig eine Übungsschule hinzugefügt werden sollte, wegen des unzureichenden Zuganges, von der Baupolizeibehörde und von der Baudeputation beanstandet worden ist.

So unangenehm nun auch der gegenwärtige Zustand ist, zumal für die zwei bisher in der Schule an der Lessingstraße befindlichen Klassen zu Ostern 1885 ein Miethlokal gesucht werden muß, wird es unter den gegenwärtigen Umständen doch unvermeidlich sein, die Entscheidung der Angelegenheit noch einige Zeit aussetzen, indem die Deputation im Blick auf die Schaffung dauernd nützlicher Einrichtungen ihrerseits nur einen solchen Neubau empfehlen kann, welcher außer den Seminarclassen nebst Zubehör auch eine Übungsschule umfaßt. Sie behält sich daher geeignete Vorschläge für gelegendere Zeit vor.

#### IV. Zeichenschule für angehende Künstler und Handwerker.

Der Besuch der Schule, welcher in allen Abtheilungen eine Zunahme gegen das Vorjahr aufweist, erhellt aus folgenden Zahlen:

Im Sommer 1883 hatte

- 1) die Sonntagschule 341 Schüler in 11 Klassen (1882: 317),
- 2) die Knabenschule 209 " " 6 " (1882: 188),

Im Winter 1883/84 hatte

- 1) die Sonntagschule 366 Schüler in 12 Klassen (1882: 337),
- 2) " Abendschule 324 " " 14 " (1882: 304),
- 3) " Knabenschule 214 " " 6 " (1882: 204).

An dem Abendunterricht im Winter nahmen wie bisher nur solche Schüler Theil, welche gleichzeitig die Sonntagschule besuchen. Die 366 Schüler der letzteren vertheilten sich auf die nachbenannten Gewerbe mit den dabei bemerkten Zahlen: Tischler 74, Maler 63, Schlosser 59, Klempner 28, Maschinenbauer 26, Maurer 15, Zimmerer 12, Graveure 12, Gold- und Silberarbeiter 10, Bildhauer 8, Drechsler 7, Kesselschmiede 7, Former 6, Schiffszimmerleute 6, Gürtler 5, Tapezirer 4, Metalldrechsler 4, Lithographen 3, Vergolder 3, Buchbinder, Modelltischler, Schmiede, Steinhauer je 2, Gärtner, Instrumentenmacher, Mechaniker, Schullehrer, Stellmacher, Uhrmacher je 1.

Der Unterricht erstreckte sich wie bisher auf die verschiedenen Fächer des Zeichnens, sowie auf Malen, Modelliren und Rechnen.

#### V. Lehrerprüfungen.

Im Jahre 1883 sind geprüft worden:

von der I. Sektion: 5 Lehrer (für Mathematik 1, Englisch 1, Französisch in Mittelklassen 2, Latein in Unterklassen 1) und 12 Lehrerinnen (in allen Fächern für höhere Mädchenschulen nach § 16 des Regulativs 2, Nachprüfung im Deutschen 1, für Englisch 3, Französisch 2, Französisch in Mittelklassen 3, Englisch und Französisch in Mittelklassen 1); alle haben die Prüfung bestanden;

von der II. Sektion: 24 Lehrer für das ordentliche Lehramt an Volksschulen, von denen 3 die Prüfung nicht bestanden, 26 Lehrerinnen,

welche die Prüfung bestanden, darunter 3, welche gleichzeitig das Examen im Französischen für Mittelklassen vor der I. Sektion ablegten;

von der Kommission zur Prüfung der Handarbeitslehrerinnen:

a. 7 Lehrerinnen, die zugleich die allgemeine Prüfung vor der II. Sektion ablegten; b. 6 Handarbeitslehrerinnen, welche sämmtlich das Befähigungszeugnis für höhere Mädchenschulen und Volksschulen erhielten.

An Prüfungsgebühren wurden Mk. 830 eingenommen.

In allen Schulen des Bremischen Staats hat auf Anregung der Behörden an Luthers vierhundertjährigem Geburtstage eine Schulfeier stattgefunden, die in vielen derselben einen festlichen und erhebenden Charakter gehabt hat.

Der Senat hat auf Vorschlag der Deputation genehmigt, daß fortan an Kaisers Geburtstage Unterricht in den Bremischen Schulen nicht gehalten werden und statt dessen eine angemessene Schulfeier stattfinden solle.

Zum Schlusse gestattet sich die Deputation über einige Gegenstände zu berichten, welche der Bürgerschaft im Laufe des Schuljahres zu Beschlüssen Anlaß gegeben haben, die der Senat der Deputation zur Aeußerung hat zugehen lassen.

1) Kombinirung von Realschulklassen (S. 125 der Verhandlungen v. 1884). Des Gegenstandes ist bereits oben zu den Realschulen gedacht.

2) Lüftung der Schulklassen der Hauptschule (S. 8 der Verhandlungen v. 1884). Nach den von den drei Vorstehern der Hauptschule, vom Bauinspektor Flügel und vom Gesundheitsrath eingezeichneten Berichten über diesen Gegenstand hat sich die Deputation überzeugt, daß für sie zu neuen Anordnungen in betreff besserer Lüftung ein Anlaß nicht vorliegt. Soweit Witterung und Jahreszeit es gestatten, findet den bestehenden Anordnungen gemäß eine regelmäßige Lüftung aller Klassen statt. Der Gesundheitsrath hat sich mit diesen Einrichtungen einverstanden erklärt und bei einer zu ungünstiger Zeit vorgenommenen Revision von der guten Luft in den Klassen sich überzeugt. Sollte in einem einzelnen Falle einmal eine andere Wahrnehmung gemacht sein, so beruht das auf zufälligen Umständen, die auch bei guter Organisation und regelmäßig korrekter Pflichterfüllung der Angestellten hier und da sich ereignen können.

Die Deputation wird nicht ermangeln, diesem Gegenstande nach wie vor ihre Aufmerksamkeit zu widmen, wie sie nach den Berichten der Vorsteher sich der gleichen Aufmerksamkeit bei diesen und den übrigen Lehrern versichert halten darf.

3) Wohnung des Direktors der Vorschule (Verhandl. v. 1884 S. 8). Um dem Rammangel für die vermehrte Klassenzahl der höheren Hauptschulabtheilungen zu begegnen, ist das bisherige Vorsteherlokal des Direktors der Handelsschule zu einer Schulklasse eingerichtet. Um dem Direktor den nothwendigen Ersatz zu schaffen, mußte die Wohnung des Kustos verlegt werden. Da infolge der einstweiligen Nichtbesetzung des durch Professor Mohr Abgang erledigten Direktorpostens dessen Amtswohnung vakant wurde, bot sich zur Unterbringung des Kustos als einfachstes und dem Staate Kosten ersparendes Auskunftsmittel die einstweilige Unterbringung desselben mit seiner Familie in einigen Räumen der leerstehenden Direktorenwohnung dar. Für eine Verwendung der übrigen Räume zu Schulzwecken liegt zur Zeit keine Gelegenheit vor. Eine endgültige Ordnung dieser Frage kann erst geschehen, wenn die Vorschulfrage selbst zur Erledigung gelangt, in welcher Beziehung die Deputation sich weiteres vorbehalten muß.

4) Lang- und Tieffklassen. (Verhlg. v. 1884 S. 8.) Die Schuldeputation und die Gesundheitsbehörde sind zu einer Aeußerung aufgefordert, ob „bei Schulbauten allgemein den Langklassen der Vorzug vor Tieffklassen gegeben werde“.

Die Schuldeputation hat sich durch Vermittlung der Medizinalkommission zunächst ein Gutachten des Gesundheitsraths erbeten. Dasselbe geht im wesentlichen dahin:

Tieffklassen werden nirgends vorgezogen; an einigen Orten werden dieselben vielleicht einzeln zugelassen, allein überall werden die Langklassen für die weitaus

besten erklärt. Damit stimmen auch die neueren Fachschriften allseitig überein. In deutschen Staaten, soweit die Bestimmungen bekannt, (Württemberg, Sachsen) desgleichen in Oesterreich, in Schweden werden die Langklassen bevorzugt. Auf der Hygieneausstellung in Berlin 1883 war eine Normalklasse zur Anschauung gebracht, die eine Langklasse von 7,65 m bei 5,83 m darstellte. Gegen Tiefklassen sprechen pädagogische und sanitäre Gründe. Bei einer Langklasse (bei der die Fenster also an der einen Langseite sich befinden) übersieht der Lehrer die Schüler besser, während bei der Tiefklasse (bei der die Fenster an der Schmalseite sich befinden, die Subsellien daher, die in Rücksicht auf das Licht nicht parallel der Fensterseite stehen dürfen, behufs Aufnahme derselben Schülerzahl von größerer Länge sind) der Lehrer die Klasse nur durch Hin- und Herwenden des Kopfes übersehen kann. Andererseits können die Schüler, welche an den äußeren Endpunkten der Subsellien sitzen, bei den Tiefklassen die Schrift auf Tafel und Wandkarte wegen des ungünstigen Schwiwinkels schwer erkennen, was von pädagogischem wie vom sanitären Standpunkte gleich nachtheilig ist. Sodann kommt die Abnahme des Lichtes bei der größeren Entfernung vom Fenster in Betracht. Von Manchen wird gefordert, daß in Rücksicht auf letzteren Umstand die Klasse nicht tiefer sein dürfe, als das 2 $\frac{1}{2}$ -fache der Fensterhöhe beträgt. In Württemberg ist dies durch Ministerialerlaß anerkannt. Dies auf Bremische Verhältnisse angewandt, würde, da die Fensterhöhe der neueren Volksschulen 2,90 m beträgt, die zulässige Tiefe der Klasse 7,25 m sein. Der Augenschein zeigt, daß die Klassen der Domschule, welche 7,60 m tief sind, an der tiefsten Gegend der Klasse nicht ganz ausreichend hell sind. Man wird daher sagen dürfen, daß Klassen bei 2,90 m Fensterhöhe nicht tiefer als 7 m sein sollten. Damit stimmen auch alle neueren Schriftsteller.

Hält man diese Forderung fest, so ist andererseits der Länge der Klasse (d. h. der Ausdehnung in der Richtung der Fensterseite) nur die Grenze gesetzt, daß die Schrift auf der Tafel und die Wandkarte auch von den fernsten Plätzen aus erkennbar sein müssen. In dieser Beziehung hat man Versuche angestellt, denen entsprechend die Klassenlänge 9,5 m bis 10 m nicht überschreiten soll. Bei kleineren Klassen ist auf das Verhältnis zwischen Länge und Breite weniger Gewicht zu legen, so daß bei absolut genommen mäßigen Dimensionen die Annäherung an die Quadratform keine Bedenken hat.

Ein auf Ersuchen durch die Baudeputation eingezogener Bericht des Bauinspektors Flügel enthält zunächst Mittheilungen über die Länge (an der Fensterseite) und die Tiefe (von der Fensterseite ins Innere gerechnet) der Klassen in den verschiedenen Schulen der Stadt, bei deren Gestaltung man erst nach und nach zu bestimmteren Grundsätzen und zwar unter Zugrundelegung der Langklasse als der normalen Form gelangt ist. Im Landgebiet waren die Langklassen schon früher vorwiegend als in der Stadt, wo man in einigen Fällen der neuesten Zeit zu der Forderung von 8,50 m Länge bei 6,50 m Tiefe gelangt ist. Der Bericht führt dann weiter aus, daß an sich die Langklassen jedenfalls den Vorzug verdienen und sie daher, wo irgend thunlich, zur Anwendung kommen sollten, daß darum jedoch die Tiefklasse nicht unter jeder Bedingung absolut zu verwerfen sei. Namentlich komme es auf die Größe und Höhe der Fenster an, die es unter Umständen, insbesondere bei freier Lage des Gebäudes, ermöglichen, bis zu 7,60 und gar 8 m Tiefe der Klassen zu gehen; es empfehle sich daher, die Frage je nach dem einzelnen Falle zu entscheiden, thunlichst aber bei jedem Schulprojekt in erster Linie auf Langklassen Bedacht zu nehmen, so lange dadurch nicht etwa noch größere Uebelstände, wie zu kleine und zu dunkle Korridore, herbeigeführt oder die Kosten zu erheblich gesteigert würden.

Der Oberbaudirektor Franzius ist diesen Äußerungen beigetreten. Die Baudeputation hat bei dem Bericht nichts zu erinnern gefunden.

Die Deputation hat sich, wie schon früher, so auch jetzt wieder, der Auffassung des Gesundheitsraths entsprechend, für prinzipielle Bevorzugung der Langklassen entschieden, theilt jedoch mit vorstehendem technischen Bericht die Ansicht, daß Tiefklassen als solche nicht ohne weiteres absolut zu verbieten seien, und daß, wo sie erforderlich, auf thunlichst hohe und große Fenster Bedacht zu nehmen sei.

(gez.) **Pauli.** (gez.) **Theod. Gruner.**

Anlage.

## Schlußrechnung der Hauptschule 1883.

Anlage.

Einnahme.

| Einnahme.                                      | M.           | ℥  | Ver Kapitalbelegung.                                | M.           | ℥  |
|------------------------------------------------|--------------|----|-----------------------------------------------------|--------------|----|
| An Saldo, unbelegtes Kapital .....             | 2 836        | 85 |                                                     |              |    |
| " Zurückgezahletes Kapital .....               | 20 000       | —  |                                                     |              |    |
| " Abaufgeld .....                              | 133          | 82 |                                                     |              |    |
| " Zinsen:                                      |              |    |                                                     |              |    |
| vom Bremer Staat .....                         | M. 22 092,50 |    | a. der ordentlichen Lehrer .....                    | M. 271 250,— |    |
| von Privatpersonen .....                       | 15 296,17    |    | b. für Hülfunterricht .....                         | 15 024,35    |    |
| " der Bremer Bank .....                        | 96,96        |    | c. " Pensionen .....                                | 18 395,—     |    |
|                                                |              |    | d. " Offizianten .....                              | 4 735,—      |    |
| Schulgelde .....                               | 37 485       | 63 | Schulbedürfnisse:                                   |              |    |
| do. Restanten von 1882 .....                   | 138 900      | —  | a. allgemeine .....                                 | M. 4 368,35  |    |
| Mieten .....                                   | 1 335        | —  | b. Lehrmittel .....                                 | 3 681,60     |    |
| Meierzinsen .....                              | 4 675        | —  | c. Feuerung .....                                   | 5 234,80     |    |
| Zusgetreide .....                              | 1 050        | 23 | d. Licht .....                                      | 2 000,50     |    |
| Stättegeld (ein Restant) .....                 | 275          | 40 | e. Heizlohn .....                                   | 2 200,—      |    |
| Erbenzinsen .....                              | 217          | 93 |                                                     |              |    |
| Renten .....                                   | 204          | 75 | Bibliothek .....                                    |              |    |
| Entschädigung für den Verlag der Zeitung ..... | 3 715        | 75 | Bauliche Unterhaltung:                              |              |    |
| Verschiedenes .....                            | 6 000        | —  | a. gewöhnliche .....                                | M. 10 995,12 |    |
| Zuschuß vom Staate .....                       | 1            | 80 | b. Reparatur der Heizanlage .....                   | 1 487,27     |    |
|                                                | 148 684      | 71 | Verschiedenes .....                                 |              |    |
|                                                |              |    | Saldo bei der Bremer Bank, unbelegtes Kapital ..... |              |    |
|                                                | M. 365 516   | 87 |                                                     | M. 365 516   | 87 |

(gez.) Theod. Gruner.

**Vermögensstand am 31. Dezember 1883.**

|                                                                                                       | M.            | S.       |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------|
| Belegte Kapitalien:                                                                                   |               |          |
| a. bei Privatpersonen .....                                                                           | M. 379 666,05 |          |
| b. beim Bremer Staat .....                                                                            | " 612 500,—   |          |
| Renten..... M. 3 715,75 kapitalisirt à 4 % .....                                                      | 992 166       | 05       |
| Stättgeld .....                                                                                       | 234,91        | 31 1/2 " |
| Meierzinsen .....                                                                                     | 1 050,03      | 3 "      |
| Zinsgetreide.....                                                                                     | 275,40        | 4 "      |
| Erbenzinsen .....                                                                                     | 204,75        | 3 "      |
| Saldo, unbelegtes Kapital bei der Bremer Bank.....                                                    | 3 061         | 41       |
|                                                                                                       | M. 1 143 543  | 92       |
| Fernerer Eigenthum:                                                                                   |               |          |
| a. die Schulgebäude incl. der Amtswohnungen, verf. Werth                                              | 1 050 000     | —        |
| b. das gesamte Schulmobiliar, die Bibliothek, die physikal. Instrumente zc., versicherter Werth ..... | 110 400       | —        |
|                                                                                                       | M. 1 160 400  | —        |

